

**„Gott spricht:
Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen
neuen Geist in euch.“**

Die Jahreslosung 2017 stammt vom Propheten Hesekiel (Kapitel 36, Vers 26)

anruf

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim



**Thema:
Musik
im Gottesdienst**

Im Interview:
Inge Bertram

Ausstellung:
- Suchen/Finden -

**Neues aus der AG
„Fundraising
Kinderkrippe“**

Neue Jugendgruppe

www.ekg-hechtsheim.de



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist wieder soweit. Zeitgleich mit dem Erscheinen dieses Gemeindebriefs beginnt der Advent; die Einkaufsläden sind voll von Angeboten für Geschenke zu Weihnachten, Lichtern und Dekorationen. Ich meine schon, den Duft von frisch gebackenen Plätzchen zu riechen. Es wird gebacken und so manches muss noch geplant werden. Häuser und Straßen werden geschmückt. In vielen Fenstern sind Sterne und Figuren zu sehen und viele Gärten und Hauswände werden mit Lichterketten verziert. Advent ist eine Zeit, in der es im eigenen Zuhause gemütlich werden soll, und in der Kerzenduft und Plätzchenduft den Raum füllen. So stimmen wir uns auf das Weihnachtsfest ein mit Gemütlichkeit, gleichzeitig laufen nebenbei hektisch all die Vorbereitungen für das Fest. Hier ahne ich schon, dass ich wieder von Termin zu Termin hetze, versuche, alles noch schnell erledigt zu bekommen. Aber ist es nicht mehr als das, mehr als Gemütlichkeit und alles Mögliche zu tun, dass es ein besonders schönes Weihnachten wird? Was ist das Mehr, das die Adventszeit so wichtig macht? Der Advent führt zu Weihnachten hin und ist die erste Zeit im Kirchenjahr. Das Jahr beginnt von Neuem. Vergleichbar vielleicht mit einem Frühling, der ebenfalls einen Neuanfang in der Natur markiert. In den ersten Sätzen des Johannes-Evangeliums wird das deutlich. Es geht um eine neue Schöpfung, Gott vervollständigt seine Schöpfung, indem er mit etwas Frischem und Neuem beginnt, näm-

lich mit der Ankunft seines Sohnes auf der Erde. Zwischen Herbst und Winter, mitten in der dunklen Jahreszeit bei uns, beginnt der Frühling des Kirchenjahrs. Lange dunkle Nächte bestimmen diese Zeit. Viele Lichter, Kerzen und Lichterketten an und in den Häusern machen in diesen Tagen dieses Dunkel hell. Der Advent ist eine Zeit der Vorbereitung, eine Vorbereitung auf diese Ankunft. Advent ist auch ein Warten auf diese Ankunft und darauf, dass etwas Neues beginnt. Ein Neuanfang, eine Neuschöpfung beginnt mit der Adventszeit.

Welches Weihnachten werden wir wohl haben, fragt sich der entlassene Investmentbanker der Commerzbank, der ein letztes Mal aus seinem Büro über die Frankfurter Skyline blickt. Ohne den Weihnachts-Bonus, was ist mit dem iPhone 7 unserer Tochter? Die Studentenwohnung unseres Sohnes? Unser Lebensstandard?

Die Abiturientin betrachtet in diesem Jahr Advent und Weihnachten anders. Bald fertig mit der Schule und dann die Freiheit genießen. Nach den Weihnachtsferien stehen die Prüfungen an. Ich bin aufgereggt, ziemlich nervös. Endlich, das letzte Weihnachten vor dem Umzug zum Studieren. Aber ich muss mich noch etwas gedulden, noch habe ich nicht bestanden.

Der Student blickt erleichtert auf sein erfolgreich beendetes Studium zurück. Wie schön, noch vor Weihnachten alles hinter mich gebracht zu haben. Doch jetzt warte ich. Werde ich eine Stelle bekommen? Viele Bewerbungen muss ich noch schreiben. Im Ungewissen bleibt, wo es hingehrt, wie lange es sich hinziehen wird, ob und wann ich richtig Arbeit finde.

Dieses Warten, das im -Ungewissen- sein, was kommt, macht mich ganz unruhig, ungeduldig. Wie aufregend ist in der Tat manchmal ein Neuanfang. Ich sehe mich in der Abiturientin wieder. Im nächsten Jahr wird es auch für mich ernst. Auch bei mir stehen dann Prüfungen an. Zu diesem Advent versuche ich, meinen eigenen, meinen persönlichen Neuanfang zu machen. Von wem fühle ich mich übergegangen, von wem bin ich enttäuscht, wen habe ich enttäuscht, mit wem sollte ich mich aussprechen?

Ich wünsche Ihnen allen für diesen Frühling im Kirchenjahr, dass Sie voll Hoffnung warten, voll Freude vorbereiten und Zeit finden können, sich selbst bereit zu machen für das Kommen dieses neuen Anfangs, der Licht in alles Dunkel bringt.

Marie Cezanne

Ihre Vikarin Marie Cezanne

Musik im Gottesdienst

Für die vor Ihnen liegende Ausgabe des anruf übernahm freundlicherweise Andreas Hauff das Thema.

Andreas Hauff ist Mitglied unserer Gemeinde. Er ist Lehrer für Musik und Geschichte am Albert-Einstein-Gymnasium in Frankenthal und Regionaler Fachberater für Musik im Bezirk Rheinhessen/nördliche Pfalz.

Er spielt Klavier und Posaune, hat Kirchenchöre geleitet und ist Vorstandsmitglied im Förderverein Kirchenmusik Luther & Thomas.

Musik im Gottesdienst – das ist ein Bereich, in dem die **evangelische Kirche Martin Luther dankbar** sein kann. Denn durch die ganze Kirchengeschichte zieht sich neben der Freude an der Musik auch das Misstrauen gegen die Musik. 1497 etwa ließ in Florenz der Bußprediger Savonarola alle Musikinstrumente beschlagnahmen und verbrennen; nur der gregorianische Choralgesang sollte in der Kirche Platz haben. Der Reformator Huldrych Zwingli dachte noch strenger und hätte am liebsten auf alle Musik im Gottesdienst verzichtet. Jean Calvin erlaubte wenigstens die Lieder des Genfer Psalters – aber nur unbegleitet, auch ohne Orgel.

Schon die frühen Christen bemühten sich um Abgrenzung gegen die ins Wilde und Ekstatische ausufernde Musik der heidnischen Kulte. Die Skepsis gegenüber der Orgel ist verständlich, denn eigentlich stammte sie aus der römischen Arena. Am Kaiserhof in Konstantinopel diente das mächtige

Instrument der Repräsentation und wanderte von dort an den Hof Karls des Großen – und erst von dort in die christlichen Kirchen.

Martin Luther hatte schon in der Lateinschule die übliche musikalische Grundausbildung in Gesang und Musiktheorie. Er sang als Kind im Kurrendechor und lernte die Laute zu spielen. Auf diesem damals weitverbreiteten Instrument galt er in seiner Erfurter Zeit als Körner. Das befähigte ihn später in Wittenberg, Lieder von bemerkenswerter Ausdruckskraft und Bildhaftigkeit zu dichten und zu komponieren. „Vom Himmel hoch da komm ich her“, „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, „Ein feste Burg ist unser Gott“ gehören auch in ihrer musikalischen Qualität bis heute zu den Höhepunkten evangelischer Kirchenlied-Kompositionen.

Luther empfand die Musik als Gottesgabe (und nicht als eine des Teufels!) und schätzte ihren ästhetischen Reiz. Für ihn gehörte sie zur Allgemeinbildung und als Pflichtfach in Schule und Lehrerausbildung. Persönlich erlebte er sie, modern gesprochen, **als Antidepressivum**. Und wir dürfen dabei an die Szene im Alten Testament (1. Samuel, Kap. 16) denken, in dem es dem jungen David als Musiktherapeut mit der Harfe gelingt, König Saul von dem „bösen Geist“ zu befreien, der ihn immer wieder befießt.

Luther war sich bewusst, dass die Musik einen Text beseelt, lebendiger macht und ihn deuten kann, und

auch, dass ein gesungener Text sich leichter im Gedächtnis verankert als ein gesprochener.

Und so gehörte für ihn der Gemeindegesang in deutscher Sprache unbedingt in den Gottesdienst (ohne dass er gleich lateinische Messgesänge abgelehnt hätte). Um ihn herum entstand eine ganze Liederwerkstatt, deren Produktivität 1529 schon in ein erstes Gemeinde-Gesangbuch führte. Mit den neuen Möglichkeiten des Buchdrucks wurde evangelische Kirchenmusik wesentlicher Bestand religiöser Verkündigung, aber auch ein wesentliches Moment protestantischer Selbstbehauptung. Den Gegensatz zur katholischen Kirche darf man indessen nicht überbewerten, denn diese bewegte sich mit der Gegenreformation ein ganzes Stück weit in dieselbe Richtung. **Gute Musiker dachten auch selten in den Kategorien konfessioneller Abgrenzung.** Für den überzeugten Protestant Heinrich Schütz war es zweimal ein Herzensanliegen, nach Italien zu reisen und dort von seinen katholischen Kollegen Giovanni Gabrieli und Claudio Monteverdi zu lernen. Schütz' Vertonung der biblischen Szene von Pharisäer und Zöllner (Lukas 18) ist dadurch so lebendig geworden, dass einmal meine Oberstufenschüler kommentierten, das sei nicht nur Kirchenmusik, sondern zeige auch „das Leben, wie es ist“.

Bis ins 19. Jahrhundert war der Kirchenbesuch eine Selbstverständlichkeit. Für einen Großteil der Bevölkerung war

die Kirche (auch die katholische) der einzige Ort, an dem man gute und aktuelle Musik hören konnte, und nirgendwo erreichten Komponisten ein größeres Publikum.

Als dann die „große“ Kirchenmusik zunehmend in die Konzertsäle auswanderte, ging die Nähe zum Puls der Zeit ein ganzes Stück weit verloren. Kirchenmusik wurde eher zum Rückzugsraum vor der Welt als lebendige Auseinandersetzung „mit Gott und der Welt“. Das erklärt vielleicht auch, warum so viele Menschen ihre ganz persönliche Vorstellung von Musik im Gottesdienst haben.

Aber wenn der Kern des Gottesdienstes die Begegnung ist, brauchen wir Offenheit, Vielfalt und lebendige Auseinandersetzung. Ich empfinde es als Bereicherung, dass im Gemeindehaus auf der Frankenhöhe ein Klavier steht, und unten im Gemeindezentrum eine Orgel. Damit lässt sich auf verschiedene Weise der Gemeindegesang begleiten, und man hört unterschiedliche Instrumentalstücke, die zwischen Gebeten, Liedern und Predigt den Raum fürs Nachsinnen und Nachdenken lassen. Und wo Jung und Alt, Männer und Frauen, Alteingesessene und Zugewanderte, treue Kirchgänger und vorsichtig Interessierte zusammen singen, entsteht über alle Gegensätze hinweg Gemeinsamkeit.



Seit 1984 lebt Familie Bertram – mit einer 15-jährigen Unterbrechung – in Hechtsheim. Inge Bertram ist Mitglied des an der Christuskirche beheimateten Bachchores. Mit Aufführungen von Werken aus dem reichhaltigen Chormusikrepertoire vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart hat sich der Bachchor unter der Leitung von Prof. Ralf Otto ein hohes Renommee weit über die Grenzen Deutschlands hinaus erworben.

Wie lange gehören Sie dem Bachchor bereits an und wie kamen Sie zur Chormusik?

Seit 1966 singe ich im Bachchor mit, ich konnte also in diesem Jahr mein 50-jähriges Chorjubiläum feiern. Ich bin dankbar, dass meine Stimme den Anforderungen dieses Chores noch gewachsen ist.

Bei meinen Eltern hatte die Musik keine besondere Bedeutung, wir besaßen keinen Schallplattenspieler, niemand spielte ein Instrument, nur gelegentlich wurde Radio gehört. Als ich mit 10 Jahren ins Frauenlobgymnasium kam und auch bald im Schulchor mitsang, erlebte ich, welche Freude das Singen bereitet. Dass ich Zugang zur Kirchenmusik gefunden habe, verdanke ich einer Schulfreundin. Zusammen mit ihren Eltern besuchten wir als 16-Jährige, eine Aufführung der Matthäuspassion. Ich war von dieser wunderbaren Musik so begeistert, dass mein Ziel hieß: In diesem Chor möchte

Foto ©: Privat

ich gerne mitsingen! Tatsächlich wurden wir dann auch gemeinsam in den Jugendchor des Bachchores aufgenommen und hatten regelmäßig Stimmbildung in einer Gruppe (wir brachten dafür jeweils 50 Pfennig mit).

Ich bin glücklich, dass auch meine drei Töchter im Bachchor mitsingen bzw. mitgesungen haben. Allerdings war ich zuerst nicht begeistert, weil der Chor für mich ein wichtiger Freiraum war, in dem ich nicht auch noch ‚Mutter‘ sein wollte. Natürlich bin ich aber jetzt sehr stolz, dass ich die Begeisterung für den Chorgesang offenbar weitergeben konnte. Für mich war das Mitsingen im Bachchor auch entscheidend bei der Frage, ob ich nach der Elternzeit wieder in den Schuldienst zurückkehren möchte; es war schnell klar: beides würde mit vier Kindern nicht gehen.

Spielt der Ort des Singens eine besondere Rolle?

Der Bachchor ist in bekannten Konzerthäusern aufgetreten: im Teatro Colón in Buenos Aires, in der Alten Oper Frankfurt und vielen anderen. Demnächst singen wir am Volkstrauertag im Plenarsaal des Bundestages. Es waren eigentlich immer großartige und bewegende Konzerte. Dennoch kann das Singen in einer Kirche noch stärker die spirituelle Bedeutung der Musik vermitteln. Für mich persönlich ist es am schönsten, in einem sakralen Raum zu singen. Ralf Otto ist ein so großartiger Dirigent und Chorleiter, dass er für die Sängerinnen und Sänger und für die Zuhörer unabhängig von der Qualität des Raumes die Transzendenz der Musik lebendig werden lässt. Seine Hände

geben alles präzise vor; könnte man alle Werke auswendig singen, benötigte man keinerlei weitere Instruktionen als nur den Blick auf den Dirigenten.

Was unterscheidet eine Probe von der Konzertaufführung und ist Chorliteratur, die man vielleicht schon unzählige Male sang, dennoch immer wieder frisch und neu?

Ralf Otto erreicht auch bei neuen Stücken schon in den ersten Proben nahezu Konzertreife. Seine Erwartungen sind sehr hoch, der Chor ist aber auch in der Lage, Neues rasch einzustudieren.



In vier Wochen führen wir von Max Reger zwei sehr komplizierte Stücke auf und dafür hatten wir erst ganz wenige Proben. Doch da im Chor Viele vom Blatt singen können, wird das bis zum 20. November zweifellos klappen. In den Proben geht es um allerletzte Feinheiten und Präzisierungen. Die Ausstrahlung des Dirigenten und dessen Präsenz sind aber in den Konzerten genauso intensiv wie in den Proben.

Das Bachsche Weihnachtssoratorium habe ich sicher schon an die 50 Mal gesungen, dennoch ist es immer wieder schön, es stellt sich keine Abnutzung ein, was aber ohne Zweifel an der wunderbaren Komposition von Johann Sebastian Bach und an der Qualität der

Foto ©: Bachchor

Chorarbeit liegt. Besonders seine Passionen berühren und bewegen mich tief. Diese Musik ist überwältigend; ich höre sie jedes Mal neu.

Welchen Einfluss hat der Wandel der Zeiten: Mangelt es an Nachwuchssängern, ändert sich die Zusammensetzung der Konzertbesucher?

Am Nachwuchs mangelt es uns glücklicherweise nicht, was zum einen sicher an der hohen Qualität des Chores liegt, der seinesgleichen in der Region sucht und auch auswärtige Sänger zu uns lockt, zum anderen aber auch an der Nachwuchsarbeit, die der Chor macht. Wir haben ein- bis zweimal jährlich Schülerprojekte: Zwölf bis sechzehn Oberstufenschüler aus Musikeleistungskursen von den Schulen der weiteren Region nehmen an den Proben von Chor, Orchester und Solisten, sowie an der Generalprobe teil und sind natürlich zum Konzert eingeladen. Unsere Begeisterung für die Musik überträgt sich und einige werden Mitglieder des Bachchores.

In unserem Publikum gibt es viele ältere Besucher, aber auch immer mehr jüngere, da wir für Schüler und Studenten freien Eintritt anbieten. Zeitgenössische Musik, wie die Reger-Stücke oder andere moderne Werke erfahren jedoch nicht denselben Zuspruch und ziehen leider auch weniger Publikum an als das klassische Barockrepertoire.

Gibt es im Laufe der Jahre Chorwerke, die Ihnen besonders ans Herz gewachsen sind?

Bachs Passionen liebe ich nach wie vor sehr, aber auch Mendelssohns Eli-

as. Von den modernen Kompositionen fasziniert mich vor allem das „War Requiem“ von Benjamin Britten aus den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Auch von den Zeitgenossen werden einige bleiben, der polnische Komponist Krzysztof Penderecki beispielsweise! Wir singen auch in jeder Saison moderne Literatur, die in den Konzerten von älteren, bekannteren Stücken gleichsam flankiert werden.

Und zum Schluss: Verraten Sie uns Ihr Lieblingsadventslied?

Das fällt mir ganz leicht: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Das liebe ich sehr, mit diesem Lied beginnt der Advent für mich. Ich freue mich jedes Jahr, wenn ich es zum ersten Mal wieder in der Ökumenischen Vesper mit singe, die der Bachchor am Vorabend des 1. Advent in der Augustinerkirche musikalisch gestaltet.

Das Gespräch führte Cornelia Funke



Im Januar 2014 fasste der Kirchenvorstand den Beschluss, eine Kinderkrippe für 20 Kinder zu bauen. Bereits 11 Monate später konnte unsere neue Krippe eingeweiht werden.

Die Kosten wurden getragen von der Stadt Mainz, dem Land Rheinland-Pfalz, der Landeskirche in Form von Zwischenfinanzierungen, durch das evangelische Dekanat Mainz sowie aus Eigenmitteln

Ökumenische Adventvesper
am Samstag, 26. November
18:15 - 19:15 Uhr
in der Augustinerkirche
J. S. Bach, BWV 36
„Schwingt freudig euch empor“

Mitwirkende: Vokalsolisten, Bachchor und Bachorchester Mainz Prof. Ralf Otto, Leitung Prof. Hans-Joachim Bartsch, Orgel



Foto ©: Bachchor

Neues aus der AG „Fundraising Kinderkrippe“

unserer Gemeinde. Für die Substanzerhaltung ist unsere Gemeinde verpflichtet, jährlich einen Beitrag von 20.000 Euro aus Eigenmitteln aufzubringen. Dies ist aber nur mit Spenden zu schaffen. Um diese Aufgabe zu erfüllen, hat sich unsere „AG Fundraising – Krippe“ gebildet. Wir sind eine lebendige Gruppe, deren Mitglieder aus unterschiedlichsten privaten und beruflichen Bereichen kommen.

Hier ein kleiner Rückblick auf unsere Aktivitäten:

1. Es konnten weiterhin Menschen gewonnen werden, die unter dem Motto: „95 Große für 95 Kleine“ durch Übernahme einer Patenschaft für die KiTa einen Betrag ab 10 Euro monatlich spenden.
2. Im April fand ein Benefiz-Konzert des Gospelchors „SoundConnection“ im Gemeindezentrum mit anschließendem Empfang statt. Stolz konnte der Chor nach dem Konzert 900 Euro übergeben.
3. Im Mai hat die Musikschule Hechtsheim mit jungen Talenten ein Benefiz-Konzert im Gemeindehaus Franken Höhe gegeben. Unter viel Applaus wurde der Gruppe Fundraising eine schöne Summe für die Krippe gespendet.
4. Im September fand mit freundlicher Unterstützung des Christophorus-Hofs, Fam. Schmitt-Rieth, der bereits zur Tradition gewordene Kerbe-Auftakt mit Kleinbühnen-Kunst im Christophorus-Hof statt. Die zahlreichen Gäste



wurden von beiden Pfarrerinnen und Mitgliedern der Evangelischen Kirchengemeinde bedient. KiTa-Kinder gestalteten den Auftakt mit einem

Foto ©: Karin Weber

vielumjubelten Chorgesang. Danach folgten Schlag auf Schlag musikalische Darbietungen von hoher künstlerischer Qualität auf der „kleinsten Bühne von Hechtsheim“. Im schönen Ambiente des Weingutes haben wir bei Musik, bei ausgezeichneten Weinen und Speisen des Hauses und bei herrlichem Wetter einen wunderbaren Abend miteinander verbracht. Allen, die ihr Können und ihre Gage für einen guten Zweck geschenkt haben, gilt ein ganz besonderer Dank. Auch hier kam ein hoher Spendenbeitrag zusammen.

Ausblick:

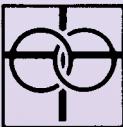
1. Weihnachtsmarkt 2016
Unter dem Motto „Vesper“ wollen wir am 10. und 11. Dezember 2016 einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt betreiben.
Dabei soll unser Projekt vorgestellt und so weitere Paten gewonnen werden.
Wir werden Weihnachtskarten und Vesperbretter verkaufen. Lassen Sie sich überraschen!
2. Kerbeauftakt September 2017
Wir würden uns freuen, viele Liebhaber von Musik und gutem Wein im nächsten Jahr wieder begrüßen zu können.
3. Weitere Benefizveranstaltungen 2017 sind in Planung.
Nehmen Sie an unseren Veranstaltungen teil! Wir werden mit Plakaten und Flyern rechtzeitig Hinweise geben.
95 Kinder freuen sich, wenn auch Sie Patin oder Pate werden!
Darüber hinaus sind Sie herzlich eingeladen, bei der Arbeit unserer AG aktiv mitzuwirken! Wenden Sie sich an das Gemeindebüro oder an den Sprecher der AG Fundraising:
Jürgen Witzig, 06131 50 16 888.

Mit der Taufe fanden Aufnahme in die Gemeinde



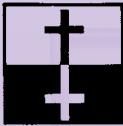
Valentin Roth, Ahornstraße 7
Johanna Mia-Sophie Wahl, Morschstraße 6
Pauline Heibel, Ludwig-Strecker-Straße 24
Helena Schmidt, Am Schinnergraben 58
Emma Möschl, Birkenstraße 7
Elisa Luise Koziol, Gabriele-Faust-Straße 41
Jaron Guckes, Scheurebenweg 20
Anton Manuel Zehendner, Dr.-Karl-Schramm-Straße 1
Jakob Jan Best, Neugasse 27

Den Segen für ihre Ehe erbaten



Carolin Jung, geb. Schneider und Patrick Jung
Untergasse 4, 55270 Engelstadt
Kathrin Reinheimer, geb. Krämer und Ingo Georg Hermann
Reinheimer, Max-Born-Straße 12
Kristina Littich, geb. Finke und Alexander Littich,
Alte Mainzer Straße 153
Constanze Maria Steingass, geb. Henkel und Daniel Steingass
Professor-Kunkel-Straße 3b
Lena Simon, geb. Thumerer und Sebastian Simon, Heuerstraße 63

Aus diesem Leben abberufen wurden



Margot Enders, Friedrich-Koenig-Straße 10
Klaus Wöll, Martin-Josef-Straße 15
Volker Schmelzeisen, Alte Mainzer Straße 119
Gesine Schreiber, Pescher Pfad 1, 50765 Köln
Bruno Dietrich Raimer, Am Schinnergraben 49
Luise Berta Graf, Kelterweg 1
Annemarie Erna Becker, Rüsselsheimer Allee 84b
Isa Biniek, Kelterweg 1



Mein Lied

Gemeindemitglieder stellen ihre Lieder vor

Befiehl du deine Wege ...

Der Dichter dieses Liedes ist Paul Gerhardt. Von ihm stammen nicht weniger als 130 Kirchenlieder; 26 davon sind in unser Evangelisches Gesangbuch aufgenommen, manche unter ihnen sind 400 Jahre alt. Viele seiner Lieder sind ausgesprochen fröhlich und von unglaublichem Gottvertrauen, wie z. B. auch das Sommerlied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ in dieser lieben Sommerzeit ...“ (15 Verse!).

Dabei hatte er selbst ein sehr schweres Schicksal: Viele seiner Kinder sind verstorben, er erlebte den Dreißigjährigen Krieg und verlor seine Stelle als

Pastor, weil er als Lutheraner aus Gewissensgründen dem Toleranzedikt des reformierten Großen Kurfürsten nicht zustimmen konnte.

Das Lied, das ich besonders schätze, beginnt mit dem bekannten Vers: „Befiehl du deine Wege und was Dein Herz kränkt“ Lied Nr. 361, weil darin die ganze Themenvielfalt seiner Lieder und seines Lebens deutlich aufscheint und für mich in seiner Glaubensstiefe anrührend und überzeugend ist und ich es deshalb in vielen Lebenssituationen immer und immer wieder lesen oder singen kann.

Werner Zohlnhöfer

361 Ö Psalm 37,5

1. Be - fiehl du dei - ne We - ge
der al - ler - treu - sten Pfle - ge
und was dein Her - ze kränkt Der
des, der den Him - mel lenkt.
Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge,
Lauf und Bahn, der wird auch We - ge
fin - den, da dein Fuß ge - hen kann.

T: PAUL GERHARDT 1653, M: BARTHOLOMÄUS GESIUS 1603, BEI GEORG PHILIPP TELEMAN 1730

„Suchen/Finden“

Es stellen aus

Elisabeth Springer-Heinze

Malerei und Collage



Elisabeth Springer-Heinze : „Novemberwald“ . Collage/Acryl - 2013

Jürgen Weis

Fotografie



Jürgen Weis - Fotografie - 2015 (Bad Nauheim)

So., 15. Januar 2017

11.00 Uhr

**Gottesdienst
zum Jahresauftakt
mit Begrüßung der neuen
Konfirmanden**

Ev. Gemeindehaus, Bodenheimer Str. 58
Mainz-Frankenhöhe

12.30 Uhr Ausstellungseröffnung

**Die Veranstaltungen werden vom
Gospelchor „sound connection“ begleitet**

Öffnungszeiten: di. 17–19 h, mi. 10–12 h, so. 12–13 h
und nach telefonischer Vereinbarung, bis 29. Januar 2017



Seniorenclub der Ev. Kirchengemeinde Hechtsheim 1. Halbjahr 2017

Samstag, 14. Januar Jahreslosung:
**Gott spricht: Ich schenke euch ein
neues Herz und lege einen neuen
Geist in euch. Ez. 36.26**

Mit Pfarrerin Elke Stein und Helga
Hartmann 15 Uhr



Samstag, 18. Februar
**„Es wird geschunkelt und gelacht,
Senioren feiern Fassenacht“**
Mit Marita und Hans Manguay-Becht
u. a. 16 Uhr

Samstag, 13. Mai
**Musikalisches Frühstück im
Christophorus-Hof**
N. N. 11 Uhr

Samstag, 11. März
**Philippinen – Diavortrag.
Nachklang zum Weltgebetstag
2017** Mit Helga Hartmann, Margret
Hein u. Brigitte Zander 15 Uhr

Samstag, 10. Juni
Aus Hechtsheims Vergangenheit
Mit Annette Nebeling und Rudolf
Kurz 15 Uhr

Samstag, 8. April **Reise ins
biblische Jordanien – Diavortrag
von Rudolf Kurz** 15 Uhr

Samstag, 8. Juli
**Fröhliches Beisammensein beim
Grillnachmittag mit Hans Becht und
Dietmar Hein u. a.** Änderungen vorbeh.

1. Advent

Sonntag, 27. November 2016
10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum

14 Uhr Auftakt zum Adventsnachmittag mit der KiTa
Kaffee und Kuchen, Basar, Bastelangebote für Kinder
15.00 Uhr Kasperletheater
16.30 Uhr zum Abschluss Adventslieder-Singen
Evangelisches Gemeindezentrum
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

18.00 Uhr Literatur-Abend-Gottesdienst zum 1. Advent
Rainer Kunze – „Kein Seiltänzer, kein Akrobat, standfest, weil sensibel“ – Lyrik
im Gemeindehaus Frankenhöhe



Ökumene-Ausflug am 17. September 2016 – Rückblick

Moselromantik und das ehemalige St.-Castor-Stift in Karden

Am 17. September 2016 verbrachten rund 60 Mitglieder der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde einen zauberhaften Tag im schönen Moseltal. Damit wurde die Fahrt von 2015 thematisch fortgesetzt.

Auf der Burg Thurant bei Alken begrüßten ein stattlicher Vater Rhein, eine echt französische Mosella, eine liebliche Rhein- und eine bezaubernde Moselprinzessin die von Reiseleiter Manni ge-



führte Reisegruppe. Wer mochte, konnte vom Turm aus einen Blick auf die Mosel werfen. Ansonsten lockten gemütliche Sitzecken zwischen liebevoll bepflanzten Beeten und historischen Mauern zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen.

Weiter ging es dann in steilen Serpentinen nach Karden. Reiseleiter Manni (Werner Maus) lief beim Einweisen zur Hochform auf, u. a. beim Wenden auf schmaler Straße in Hanglage. In Karden führte Frau Dr. Zeller bestens vorbereitet durch das Stiftsmuseum, das Funde aus Grabungen der Keltenstadt oberhalb des Ortes zeigt. In der Blütezeit dieser Kulturlage (ca. 200 n. Chr.) standen auf dem Martberg zahlreiche Tempelbauten, die

über 500 Jahre ohne Unterbrechung bis in die Spätantike von Pilgern aufgesucht wurde. Kardens religiöse Funktion überdauerte auch den Übergang zum Christentum. Im 4. Jh. wirkte hier der heilige Castor, der Karden zu seinem Aufstieg als Wallfahrtsort verhalf. Eine Führung durch die ehemalige Stiftskirche St. Castor rundete den Besuch in Karden ab.

Von Beilstein aus setzte die Reisegruppe dann mir der Gierfähre über die Mosel

nach Ellenz-Poltersdorf über, wo ein kleiner Spaziergang zu einem romantischen Türmchen führte. Dort gab es ein Wiedersehen mit den von Marie Cezanne, Claudio Huber-Barrat, Marita Manguay-Becht und Hans Becht dargestellten Flusshoheiten sowie Reiseleiter Manni, die mit fröhlichem Spiel zum Abendessen im Restaurant Vergissmeinnicht überleiteten.

Diesen schönen Tag werden die Reisegäste bestimmt nicht so schnell vergessen. Vielen Dank an das bewährte Vorbereitungsteam Dr. Zeller, Manguay-Becht und Becht.

Annette Meschkat



Fotos ©: Annette Meschkat

Musikalischer Gottesdienst an Silvester

31. Dezember, 18 Uhr im Gemeindehaus Frankenhöhe

... auf das Alte Jahr zurückschauen.

... zu besonderer Musik den eigenen Gedanken nachhängen.



Vier Stücke unterschiedlicher Gestimmtheit für Oboe und Klavier werden von **Cathrin Mauer und Sabine Möhrle** zu Gehör gebracht:

Carl Nielsen (1865–1931)

Zwei Fantasiestücke für Oboe und Klavier op. 2 – 2. Satz: Humoresque

Johann Sebastian Bach (1685–1750) – Konzert für Oboe, Streicher und Basso

continuo BWV 1053 – 2. Satz: Siciliano Ernst Krenek (1900–1991) – School Music. Zwei Themen von Händel für Oboe und Klavierbegleitung – 1. Satz: Andante

Antonio Vivaldi (1678–1741) – Konzert für Oboe, Streicher und Basso continuo RV 446 – 3. Satz: Allegro

Musik im Gottesdienst

Gottesdienste laden ein zum Hören und Singen und unsere Gemeinde ist eine sangesfreudige Gemeinde, auch im Gottesdienst. Das geht nicht ohne musikalische Begleitung.

Von „Macht hoch die Tür“ und „Stern über Bethlehem“ über „Ein feste Burg ist unser Gott“ und „Herr, deine Liebe“, von „Lobe den Herren“ und „Danke für diesen guten Morgen“ bis „O Haupt voll Blut und Wunden“ und „Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär“, von „Amen“ über „Herr erbarne dich“ bis „Allein Gott in der Höh’ sei Ehr“, vom Vorspiel über Begleitung des Abendmahls zum Nachspiel – **unsere Organisten und Organistinnen unsere Klavierspieler und Klavierspielerinnen** müssen flexibel sein. Sie stellen sich ein auf Or-

gel oder Klavier, Gottesdienste im Altenheim oder Kinderkirche, auf „ganz normale Sonntagsgottesdienste“, größere Events mit Gospelchor bis zu Literaturgottesdienstbegleitung mit der Herausforderung, die passende Musik zur Literatur zu finden.

Dieser Gemeindebrief, der den Schwerpunkt „Kirchenmusik“ hat, bietet den schönen Anlass, allen, die die Gottesdienste regelmäßig oder hin und wieder, nebenamtlich oder ehrenamtlich begleiten, **Danke zu sagen** für ihr Engagement.

Pfrin Sabine Feucht-Münch u. Pfrin Elke Stein

>> Wer mehr über unsere Organisten erfahren möchte, der kann auf der neu gestalteten Website der Gemeinde die einzelnen Vorstellungen lesen. www.ekg-hechtsheim.de

Neue Jugendgruppe: dienstags nach dem Konfi-Unterricht

Reden, lachen, gemeinsam Spaß haben - das ist dienstags ab 18.15 Uhr unser Motto. Wir wollen ein Ort sein, an dem Jugendliche sich treffen und wohlfühlen können.

eingeladen sind alle Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren, abwechselnd ins Gemeindezentrum Lion-Feuchtwanger-Str. und ins Gemeindehaus auf der Frankenhöhe. Wir wollen uns mit Euch treffen, gemeinsam über Gott und die Welt reden, Filme gucken oder auch mal Waffeln oder Plätzchen backen, kochen oder etwas Kreatives machen. Weitere Ideen, Wünsche und Vorschläge sind willkommen!

Die Gruppe wird von Florian Müller (22 Jahre alt, studiert Evangelische Theologie und begleitet seit fünf Jahren Fahrten beim Stadtjugendpfarramt) zusammen mit einem Team aus Jugendlichen aus der Gemeinde geleitet. Gemeinsam sind wir das JUGRU-TEAM.

Kommt doch einfach mit euren Freunden bei uns vorbei!

Wir suchen immer Jugendliche, die bei uns mitmischen wollen!

Eure JUGRU-Team!



Foto ©: JUGRU

Für Euch in der Kirchengemeinde aktiv: Eure JUGRU-Team!

Das sind: Alice, Niels, Florian, Jann und Paula.

Auf dem Foto fehlen: Charlotte und Lena

Kontakt: Florian Müller, florian.b.mueller@gmail.com

Geplante Veranstaltungen:

29.11.2016	Plätzchen backen	GH
06.12.2016	Nikolaustag	GZ
13.12.2016	Werwolf	GH
20.12.2016	Weihnachtsfeier	GZ
26.12.2017	kein Jugendtreff	leider Ferien!
03.01.2017	kein Jugendtreff	leider Ferien!
10.01.2017	Neujahr feiern	GH
		Pizza backen

GZ = Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

GH = Gemeindehaus auf der Frankenhöhe, Bodenheimer Straße 58

Literatur-Abend-Gottesdienste im Gemeindehaus Frankenhöhe

29. Januar 2017, 18 Uhr

Dik Browne – Hägar derSchreckliche

Im Januar wie immer etwas Humoristisches: „Die Antwort habe ich schon – mir fehlt nur noch die passende Frage!“

Erlebnisse und Alltagsabenteuer eines Wikingeranführers mit seiner Frau Helga, seinem Freund Sven Glückspilz und vielen anderen:

„Wer sündigt, schläft nicht“, „Sich legen bringt Segen“.

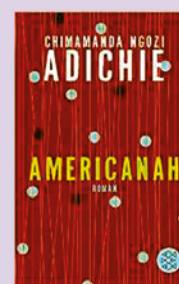


26. März 2017, 18 Uhr

Chinmamanda Ngozi Adichie – Americanah

Welche Farbe hat eigentlich Hautfarbe?

- Zwei junge Nigerianerinnen wandern während der Zeit der Militärdiktatur aus und kehren Jahre später wieder zurück. Der im Jahr 2013 erschienene Roman der Grenzgängerin zwischen den USA und Nigeria thematisiert Alltagsrassismus und die emotionale Bindung an Heimat und Familie.



Liebe Leserinnen, liebe Leser, in diesem Jahr empfehlen wir Ihnen zwei Projekte zur Förderung. Der Kirchenvorstand ist einhellig der Meinung, dass beide besonders förderungswürdig sind.

Das Glück ist mit dem Tüchtigen



Malawi Das kleine Land im Südosten Afrikas zählt zu den ärmsten der Welt. Es ist immer wieder auf internationale Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Die Einführung von Bewässerungstechniken und Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft versetzen Kleinbauernfamilien in die Lage, ihre Erträge zu erhöhen und ihre Lebensumstände zu verbessern.

Ein Überweisungsträger ist für Sie bereits vorbereitet und liegt bei. Tragen Sie in das Schriftfeld „Stichwort“ das von Ihnen favorisierte Projekt „Malawi“ oder „Indonesien“ ein.

Bio-Kakao macht glücklich



Indonesien Kakao ist für viele Bauernfamilien in Nord-Sumatra die Lebensgrundlage. Doch die Erträge der Felder sind gering. Kunstdünger und Pestizide haben die Böden ausgelaugt. Die Organisation PETRASA bringt Kleinbauern und -bäuerinnen ökologische Anbaumethoden nahe. So ernten sie mehr und schützen die Umwelt.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
<http://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/wasser.html>
<http://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/bewahrung-der-schoepfung.html>*

ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Gottesdienste im Gemeindezentrum

27. November	1. Advent	10 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent
		14 Uhr	Andacht zur Eröffnung des Gemeindenachmittags gemeinsam mit der KiTa
		16.30 Uhr	Adventsliedersingen und Abschluss
04. Dezember	2. Advent	10 Uhr	Gottesdienst
11. Dezember	3. Advent	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
18. Dezember	4. Advent	10 Uhr	Gottesdienst
24. Dezember	Heilig Abend	15 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
		17 Uhr	Christvesper
		23 Uhr	Christmette
25. Dezember	1. Feiertag	10 Uhr	Christfestgottesdienst mit Abendmahl
26. Dezember	2. Feiertag	10 Uhr	Singen unterm Weihnachtsbaum Gottesdienst mit Wunschliedersingen
31. Dezember	Altjahresabend	18 Uhr	Gottesdienst zum Jahresschluss
01. Januar 2017	Neujahr	17 Uhr	Neujahrsandacht zur Jahreslösung
08. Januar 2017		18 Uhr	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst im Gemeindezentrum Im Anschluss: Ökumenischer Neujahrsempfang

Die Gottesdienste um 10 Uhr (GZ) und um 11 Uhr (GH) entfallen an diesem Sonntag, 8. Januar!

**Machet die Tore weit
und die Türen in der Welt hoch ...**

Gottesdienste im Gemeindehaus Frankenhöhe und in der Seniorenresidenz

27. November	1. Advent	18 Uhr	Literatur-Abend-Gottesdienst zum 1. Advent Rainer Kunze – „kein Seiltänzer, kein Akrobat, standfest, weil sensibel“ – Lyrik
01. Dezember		16 Uhr	Adventsgottesdienst mit Abendmahl in der Seniorenresidenz – nicht nur für Bewohner der Seniorenresidenz!
04. Dezember	2. Advent	11 Uhr	Adventsgottesdienst
11. Dezember	3. Advent	11 Uhr	Adventskinderkirche
15. Dezember		16 Uhr	Adventsgottesdienst mit Abendmahl in der Seniorenresidenz – nicht nur für Bewohner der Seniorenresidenz!
18. Dezember	4. Advent	11 Uhr	Adventsgottesdienst
24. Dezember	Heilig Abend	15 Uhr	Ökumenischer Heiligabend-Gottesdienst in der Seniorenresidenz – nicht nur für Bewohner der Seniorenresidenz!
		17 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel und Weihnachtspredigt für Erwachsene, große und kleine Kinder
26. Dezember	2. Feiertag	18 Uhr	Abendgottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag zum Ausklang der weihnachtlichen Feiertage
29. Dezember		16 Uhr	Gottesdienst zwischen den Jahren in der Seniorenresidenz – nicht nur für Bewohner der Seniorenresidenz!
31. Dezember	Altjahresabend	18 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum Jahresausklang mit C. Maurer, Oboe und S. Möhrle, Klavier – siehe Seite 15

Gemeinde-Fasenacht Kampagne 2017

*„Ein Auge lacht, ein Auge weint,
an Fasenacht sind wir vereint.
Kommt Nährinnen und Narrhallesen
hast Spaß wie's immer ist gewesen.“*

Freitag, 17. Februar 2017
Einlass: 18.30 Uhr
Beginn: 19.11 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum · Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16



Besuchskreis

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ (Martin Buber)

Schon seit vielen Jahren gibt es in unserer Gemeinde einen aktiven Besuchskreis, zunächst unter der Leitung von Frau Kurz, mittlerweile von Frau Scherer.

Die Frauen des Besuchskreises besuchen Seniorinnen und Senioren im Advent, um die Weihnachtsgrüße der Gemeinde zu überbringen.

Manchmal entstehen dabei nähere Kontakte über das ganze Jahr, Beziehungen und Hilfsangebote.

Wir möchten unsere Besuchsdienstarbeit nun intensivieren und die Arbeit auf beide Gemeindebezirke beziehen. Das heißt, dass die Seniorenresidenz

mit ins Blickfeld des Kreises kommt. Auch dort gab es immer wieder aktive ehrenamtlich engagierte Besucher aus unserer Gemeinde.

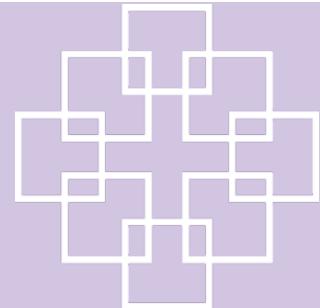
Im neuen Jahr möchten wir alle Besuchsarbeiten der Gemeinde in einem Besuchsdienstkreis planen und besprechen.

Wenn Sie Interesse und Lust haben mitzumachen, dann melden Sie sich entweder bei Frau Pfarrerin Feucht-Münch oder bei Frau Pfarrerin Stein.

Im neuen Jahr wird es einen Termin für erste Informationen und Planungen geben.

Gottesdienst

Wir begrüßen
die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden
in der Unterrichtsgruppe „Gemeindezentrum“
am Sonntag, 29. Januar 2017 um 10 Uhr
im Evangelischen Gemeindezentrum,
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16



Lust auf Singen?!

Es geht weiter mit Singen im Gemeindezentrum: **Weihnachtsliedersingen** im Gottesdienst am **2. Weihnachtsfeiertag um 10 Uhr**; dann wie gewohnt am 4. Mittwoch im Monat um 18 Uhr, also zu Jahresbeginn am 25. Januar und am 22. Februar 2017.



*Kirchenvorstand und Redaktion wünschen
allen Gemeindemitgliedern
und Freunden unserer Kirchengemeinde
eine schöne Adventszeit,
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für das kommende Jahr*

Ökumenischer Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 8. Januar 2017, 18 Uhr

im Evangelischen Gemeindezentrum Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

„Einheit in Vielfalt“
Auftakt zum Gedenkjahr
„500 Jahre Reformation“



Im Anschluss sind alle Hechtsheimer
herzlich zum
ökumenischen Neujahrsempfang
eingeladen

An diesem Tag keine weiteren Gottesdienste in der Gemeinde!

Ev. Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim · Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16 · 55129 Mainz
Telefon/Fax: 06131 59 65 0 · E-Mail: buero@ekg-hechtsheim.de



Foto: A. KORIDASS

Kontakt

So erreichen Sie uns ...

Pfarrerin Sabine Feucht-Münch

Gemeindebezirk Ost
Bodenheimer Straße 56
55129 Mainz
Telefon u. Fax: 06131 50 46 59
E-Mail: pfrin.feucht-muench@ekg-hechtsheim.de
Sprechzeiten:
Montags, 15.30 Uhr im Gottesdienstraum der Seniorenresidenz
und nach Vereinbarung

Pfarrerin Elke Stein

Gemeindebezirk West
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
55129 Mainz
Telefon: 06131 60 32 27
E-Mail:
pfrin.stein@ekg-hechtsheim.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Gemeindesekretärin Bianka Köck

Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
55129 Mainz
Telefon u. Fax: 06131 59 65 0
E-Mail: buero@ekg-hechtsheim.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch
9.00–12.00 Uhr
Donnerstag
15.00–18.00 Uhr

Küster Werner Maus

Lion-Feuchtwanger-Straße 16
55129 Mainz
Telefon 06131 62 24 42 9

Evangelische Kindertagesstätte

Lion-Feuchtwanger-Straße 18
55129 Mainz
Telefon 06131 59 33 00
E-Mail: kita@ekg-hechtsheim.de

Die kirchliche Telefonseelsorge

Bundesweit erreichbar über die
gebührenfreien Telefonnummern:
0800 11 10 11 1 und 0800 11 10 22 2

Bankverbindungen

Gemeindebezirk Ost
Mainzer Volksbank (MVB)
DE12 5519 0000 0569 6250 23
(BIC: MVBMD55XXX)

Gemeindebezirk West
Mainzer Volksbank (MVB)
DE34 5519 0000 0569 6250 15
(BIC: MVBMD55XXX)

anruf-Redaktion Andreas Koridass

06131 58 16 99
E-Mail:
gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de

**Besuchen Sie doch auch die
Website der Gemeinde.
Hier finden Sie immer alle
Informationen und Termine:
www.ekg-hechtsheim.de**





Gottesdienste in der Gemeinde

Sonntagsgottesdienste

Gemeindezentrum
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
jeden Sonntag, 10.00 Uhr
am 2. Sonntag i. M. in der Regel mit
Abendmahl

Gemeindehaus
Bodenheimer Straße 58
Sonntag, 11.00 Uhr
am 1. Sonntag i. M. mit Tee nach
dem Gottesdienst
am 2. Sonntag „nur“ Kinderkirche
am 3. Sonntag im Monat
mit Abendmahl
am letzten Sonntag i. M. nur 18.00 Uhr

Werktagsgottesdienst mit Abendmahl

Kapelle der Seniorenresidenz
Frankenhöhe, Kelterweg 1
donnerstags alle 14 Tage, 16.00 Uhr

Kinderkirche

Gemeindehaus Frankenhöhe
am 2. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr
(nicht in den Ferien)

Regelmäßige Veranstaltungen

• Gospelchor-Probe	GH	Mo	20.00 Uhr
• Jugendtheatergruppe MZ 42	GZ	Mi	nach Rücksprache
• Meditatives Tanzen	GH	2. Mi	19.30 Uhr
• Schachgruppe	*	Do	19.30–21.30 Uhr
• Bauch-, Po- und Rückengymnastik	GH	Fr	9.00 Uhr
• Kinderchor (8–14 Jahre)	GZ	Fr	15.00–15.45 Uhr
• CVJM-Jungschar (9–13 Jahre)	GZ	Fr	17.00–18.30 Uhr
• CVJM-Jungschar ⁺ (ab 14 Jahre)	GZ	Fr	17.00–19.00 Uhr
• CVJM-Patenschaftsdienst am Zagrebplatz		3. Sa	10.00 Uhr
• Seniorenclub	GZ	2. Sa	15.00 Uhr
• Konfirmandenunterricht	GH + GZ	Di	Nachmittag
• Literaturkreis			Ort und Daten erfragen
• Eltern/Kind-Gruppen			bitte im Gemeindebüro erfragen
• Offener Gesprächskreis für Senioren			GZ letzter Mi im Mon. 15 Uhr (o. n. Abspr.)
• Jugendgruppe (JUGRU)	♦	Di	18.15 Uhr

Redaktionsschluss der Ausgabe 195 ist am 20. Januar 2017

IMPRESSUM

anruf Nr. 194

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim

Redaktion: Pfrin. Sabine Feucht-Münch (SFM), Cornelia Funke (CCF),
Andreas Kordass (KOR), Achim Reinhardt (AR), Pfrin. Elke Stein (ES)
Jürgen Witzig (JW), Brigitte Zander (BZ)
E-Mail: gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de

Layout: A. Kordass | Titelfotos: Bachchor Mainz, Foto-Collage A. Kordass
Illustration S.2–3 © Can Stock Photo/Krisdog

Die Redaktion hat sich um den Nachweis der Bildrechte bemüht, eventuell jedoch nicht alle Rechteinhaber ermitteln können. Wir bitten bei Bearbeitungen um Kontaktanfrage.

GZ = Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

GH = Gemeindehaus auf der Frankenhöhe, Bodenheimer Straße 58

* = abwechselnd im GZ und in der Seniorenresidenz Frankenhöhe, Kelterweg 1

♦ = abwechselnd im GZ und GH